

# Wie soll sich der Partner einer/s Referendarin/s am besten verhalten?

Beitrag von „wolkenstein“ vom 20. September 2004 16:11

Erstmal: Klar hat Aktenklammer recht, dass man nicht pauschalisieren kann. Deshalb nur, was "mein Partner", der Wunderbare, so getan hat und was bei uns gut funktioniert hat:

- Freiraum lassen, aber auch ganz bewusst auf gemeinsame Zeit pochen: Auf den einen freien Tag in der Woche, an dem man was gemeinsam macht und der nur in allergrößten Notfällen geopfert wird. Dafür dann nicht knatschig sein, wenn unter der Woche gemeinsames Fernsehen nicht drin ist, weil die Stunde noch nicht steht...

- Dann auch wirklich was gemeinsam machen, was von Schule wegführt und am besten mit körperlicher Bewegung verbunden ist - wandern, Sport machen, Fahrradtour mit Museumsausflug, Stadtbesichtigung, einen Tag faul im Bett... alles, was man gemeinsam erleben kann und einen daran erinnert, warum man zusammen ist (KEIN Freizeitstress, also nicht jedes Wochenende eine andere Städtetour, denn das Wochenende ist für Refs nicht arbeitsfrei).

- Mit den Selbstzweifel-Panik-Ich schaff das alles nicht - Attacken gelassen umgehen, inhaltlich helfen geht fast nie, aber im Zweifelsfall die traumatisiert mit Kanninchenblick auf den Computer starrende Refin von dort wegzerren und erst mal gemeinsam spazieren gehen.

- soziale Freiräume und getrennte Wege zulassen, will sagen, der Refin tut's mal gut, einen Abend mit ihren Refkollegen zusammen zu jammern, und das geht noch besser, wenn der Partner indessen nicht vereinsamt zuhause rumsitzt, sondern eben auch mit anderen Leuten was unternimmt. Nicht alles gemeinsam, nicht alles getrennt - Mittelwege gehen und auf die alles verschlingende Schule nicht eifersüchtig werden (und Situationen, in denen man als einziger Nichtlehrer zwischen lauter Refs sitzt, eher meiden).

- trotzdem Anteil nehmen - auch mal mit auf's Schulfest kommen, sich den von den Kiddies produzierten Videofilm mit angucken, über bekloppte Schüler oder Kollegen lachen und dann die Dönekes aus dem eigenen Beruf erzählen

- den Haushalt neu aufteilen - muss einzeln ausgehandelt werden, vielleicht kann die Refin mittags nach der Schule erst mal einkaufen gehen, dafür kocht Liebster dann abends, oder Liebster kümmert sich meist um die Wäsche, aber dafür macht Refin in den Ferien Grundreinigung... das Ref nimmt es an Arbeitsaufwand leicht mit jedem anderen Job auf, also nicht "du hast doch nachmittags frei", aber die Arbeit lässt sich flexibler verteilen - entsprechend auch der Haushalt.

Tscha... und... die Sache mit dem Sex...



Sehr persönlich, aber Ref verändert Körpergefühl, weil Körper plötzlich Lehrinstrument und ständiger Beobachtung durch Schüler ausgesetzt. Auch deshalb, weil Stress und Selbstzweifel erst mal das zarte Pflänzchen Lust trittreten und man - gerade in der ersten Zeit - körperlich

viel ausgepowerter ist, denn lehren schlaucht. Muss also alles neu verhandelt werden. Kuscheln und Rückenmassagen tragen ganz wunderbar zur Entspannung bei und führen mit etwas Geduld auch zu Gegeninteresse, und es gibt auch den Punkt, an dem der gnadenlos ausgebeutete Partner mal sagen muss: Liebelein, dein Beziehungskonto ist hoffnungslos überzogen, jetzt bin ICH mal dran mit Verwöhnt-Werden.

Mehr fällt mir erst mal nicht ein, und wenn jetzt einer fragt, wo ich den wunderbaren Mann gefunden habe - nix, ich hab ihn zuerst gesehen! 😄

Viel Glück,  
wolkenstein